

LOKALES



GUTEN MORGEN

von Inka Friedrich

Umsichtig

Manches Mal habe ich mich schon gefragt, ob es noch mehr Menschen in meiner Umgebung gibt, deren Haustiere so richtige Spleens aufweisen. Wie beispielsweise unsere Maine Coon-Katze Nayeli. Während andere Katzen draußen jagen gehen haben unsere - zugegebenermaßen als Wohnungskatzen wenig Gelegenheit dazu, Dafür jagt sie Deckel. Arme, wehrlose, unschuldige Deckel, die nichts weiter getan haben, als neben einer Mineralwasserflasche zu liegen. Doch selbst das findet Ihre Hoheit obszön. Dieser Deckel ist ein Affront gegen die ganze Katzenwelt... was sage ich, gegen das Katzentöchterlein, deren Obergöttin sie ja nun mal ist. Wahrscheinlich hat er sie in ihrer Ehre beleidigt, als er gesagt habe, sie sei ein Puschel (den sie zweifelsohne hat). Also wird er nach Strich und Faden gejagt und verprügelt... Ohne Gnade. Und voller Stolz (nachdem man lange mit ihm gerungen hat), unter lautem Gequake (vorzugsweise um zwei Uhr Nachts) präsentiert und durch die Wohnung geschleppt. Um mit Pomp und Glorie angemessen den Jagderfolg anzukündigen. Der Deckel, der Arme, wird einfach vors Bett geworfen. Damit die Besitzer auch etwas davon haben, wenn sie mitten in der Nacht barfuß auf ihn drauf treten. Das ist in etwa so, als würde man einen Legestein geschenkt bekommen, nachts, im Dunkeln, ohne Vorwarnung. Wahrscheinlich versteckt sie sich dann auch, um die Schmerzen ihres Personals zu beobachten... Wirklich sehr umsichtig von ihr...

KALENDERBLATT

Samstag, 9. Mai 2020

Namenstag: Beatus, Ottokar, Volkmar
Der Spruch für heute: Die Masse der Menschheit ist dumm. Friedrich von Schiller, deutscher Schriftsteller
Bauernweisheit zum Tage: Nordwind im Mai bringt Trockenheit herbei.
Der kleine Wink: Rettiche sollte man mit dem Kraut ins Wasser stellen, damit sie frisch bleiben.
Geburtstag: 1895 – Adam Opel, deutscher Industrieller
 1945 – Jupp Heynckes, deutscher Fußballspieler und -trainer
Todestag: 1909 – Margarete Steiff, deutsche Unternehmerin
 1805 – Friedrich von Schiller, deutscher Schriftsteller
Ereignisse: 1994 – Nelson Mandela wird vom Parlament zum ersten schwarzen Staatspräsidenten Südafrikas gewählt.

LESERSERVICE

Keine Zeitung bekommen?
 Telefon 06081/105-305

REDAKTION

E-Mail redaktion-ua@vrm.de
 sport-ua@vrm.de
Telefon 06081/105-0
Telefax -450
 Henning Schenckenberg -451
 (Teamleitung)
 Inka Friedrich -454
 Kurt Hoeppe -456
 Melanie Karnoll -458
 Dirk Ortmann (Sport) -112
 Brigitte Feuerbach -455
 Madeleine Werz -453

Zeitung online:
 www.usinger-anzeiger.de
www.facebook.com/UsingerAnzeiger



„Auflagen nicht umsetzbar“

Trotz Lockerungen bleibt die „Frische Quelle“ in Laubach zunächst einmal geschlossen.

► Seite 19

„Jeder hat erfahren: Es geht auch anders“

Der neue Schulleiter der Neu-Anspacher ARS kämpft bereits zu Beginn mit vielen ungewöhnlichen Herausforderungen

NEU-ANSPACH (zyk). „Wir haben Sie nicht vergessen“, sagte Christina Stupp, Sekretärin der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule, dieser Tage. Das bereits für März anberaumte Interview mit Dirk Schulz, dem seit Anfang Februar amtierenden neuen Schulleiter, wurde neu terminiert. Der 48-Jährige hat mit dem freien UA-Mitarbeiter Jens Demarczyk über die ersten aufregenden Wochen in seinem neuen Amt gesprochen.

Usinger Anzeiger: Wie kam es zu Ihrer Berufung in das Amt?

Dirk Schulz: Das war Ergebnis eines regulären Auswahlverfahrens. Ich war zuvor als Fachbereichsleiter für Naturwissenschaften und Mathematik an der Christian-Wirth-Schule in Usingen tätig und wollte in eine Leitungsfunktion wechseln, in der man Schule noch stärker gestalten kann.

Was hat sie daran gereizt, von einem Gymnasium an eine Gesamtschule zu wechseln?

Erfahrungen an einer Gesamtschule habe ich bereits in meinen Jahren als Lehrer an der Altkönigschule Kronberg gesammelt. Aber auch meine langjährige Tätigkeit an einer Deutschen Auslandsschule haben mich gelehrt, das Schule erst in ihrer Heterogenität lebendig ist. Die ARS ist die einzige integrierte Gesamtschule im Kreis. Diese Komplexität der Schulzweige Gymnasium, Haupt- und Realschule als Ganzes zu gestalten, das reizt mich an der Aufgabe.

Welchen Eindruck haben Sie von der

Interview der Woche

Geführt mit dem neuen Schulleiter der ARS, Dirk Schulz

Schule bisher?

Die ARS war durch ihre Außendarstellung für mich kein absolutes Neuland. Ich sehe die Schule auf einem sehr guten Weg, auch unter den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen. Sie trägt ihrer Verantwortung als Bildungseinrichtung Rechnung. Das gefällt mir.

Verraten Sie uns Ihre ersten Innenansichten?

Den Einstieg erleichtert hat mir vor allem die reibungslose Zusammenarbeit mit meinem Stellvertreter Michael Stanzel. Ich hatte vom ersten Tag an große Unterstützung an der ARS, vom Schulleitungsteam und durch das Kollegium, und spürte gleich, dass an der Schule ko-



Hüter des Regelwerks: Der neue ARS-Schulleiter Dirk Schulz zeigt es am Tag des Wiederbeginns des Unterrichts an. Die Neu-Anspacher Gesamtschule ist auf die aktuellen Einschränkungen vorbereitet.

Foto: Stanzel

operativ gearbeitet wird. Auch nach der Schulschließung Mitte März. Der starke Zusammenhalt des Lehrerkollegiums prägt die ARS - Teamarbeit auf vielen Ebenen. Die gesellschaftliche Stellung der Schule erlebte ich noch vor dem Lockdown das erste Mal beim Bläserklassenkonzert.

...und das Kennenlernen der Schüler?

Es fehlten Corona-bedingt natürlich Gelegenheiten, den Kontakt zu suchen. Mit der Schülerversammlung gab es vor der Schulschließung aber schon Treffen. Im Moment fehlt mir das „Mittendrinsein“, weil nur wenige Schüler da sind.

Wie gehen Lehrer und Schüler mit der augenblicklichen Situation um?

Sehr diszipliniert. Die Schüler nehmen das sehr ernst und die neuen Anforderungen gewissenhaft auf. Die Umstellung auf digitale Vermittlung von Lerninhalten über eine Schulcloud war für alle Neuland. Die Cloud haben wir im Prinzip von einem auf den nächsten Tag, mit Unterstützung des Kreises, aufgebaut und allen zugänglich gemacht. Sie funktioniert und erleichtert das tägliche Arbeiten sehr!

... und die Eltern nach Ihrem Eindruck?

Die Eltern mussten von einem Tag auf den anderen eine Art Zusatzjob annehmen, als der Unterricht von der Schule in die Elternhäuser verlegt wurde. Auf diese neue Art von Unterricht, im Pädagogen-Deutsch eine „unterrichtsersetzende Lernsituation“, mussten sich auch die Eltern erst einmal einstellen. Die Kommunikation mit den Klassenlehrern und Fachlehrern läuft gut und spielt sich weiterhin ein. Es ist für einige Eltern sicher schwierig, Beruf und das Lernen mit den Kindern unter einen Hut zu bringen.

Mit welchen Themen haben Sie sich während der Zeit der Schulschließung schwerpunktmäßig befasst?

Die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen mussten vorbereitet werden, wie auch der Wiederbeginn des Präsenzunterrichts strukturiert werden. In den letzten Wochen mit der Prüfungsvorbereitung für alle Abgangsklassen der Real- und Hauptschule. Da waren für die neuen Bedingungen angepasste Zeit- und Stundenpläne zu erstellen.

Welche Maßnahmen wurden an der Schule für diesen Wiederbeginn eingeleitet?

Hygiene und Abstand sind selbstverständlich oberstes Gebot. Es gibt eine

Desinfektionsschranke im Neubau. Die Toiletten sind entsprechend gekennzeichnet. Und wir haben in den Klassenräumen das Mobiliarium so reduziert, dass die Abstandsvorgaben eingehalten werden. Dazu erhält jeder Schüler ein vom Kreis bereitgestelltes Hygiene-Paket mit Maske, Handtuch und Seife.

Mit wem tauschen Sie sich aus?

Vom Kreis als Schulträger wird die ARS sehr gut unterstützt und beraten, gerade wenn es um die Umsetzung des Hygienekonzepts geht. Mit dem Schulamt als zuständiger Behörde, aber auch mit dem Ordnungsamt, wenn es um die Wahrung der Abstandsvorgaben außerhalb des Schulgeländes geht oder die Gewährleistung der Sportabiturprüfung. Aber natürlich auch mit den Schulleiterinnen und Schulleitern der umliegenden Schulen. Mit Bürgermeister Pauli gab es vor der Schulschließung auch ein Kennlerntelefonat.

Wie bereiten sich Lehrer und Schüler auf die Wiederaufnahme des Unterrichts vor?

Wie schon erwähnt, werden Lerninhalte digital bereitgestellt. Viele Lehrer gestalten ihren Unterricht über Video-Konferenzen. Die Klassen und Eltern informieren wir laufend über die organisatorischen Maßnahmen auf der Homepage und per E-Mail. Der geteilte Unterricht bringt ja zum Beispiel auch Lehrerwechsel in den Fächern mit sich.

Was hat sich nach Ihren Eindruck durch Corona für die Schulen verändert?

Jeder hat erfahren, dass es auch anders gehen kann. Die Digitalisierung unterstützt hier einiges. Dennoch ist persönliche Präsenz und auch eine noch für die Zukunft neu zu definierende Form von Nähe unersetzlich. Im Verhältnis der Schüler untereinander und zu den Lehrern.

Was wünschen Sie sich für die nächsten Wochen und Monate?

Selbstverständlich Gesundheit und Kraft für alle meine Mitstreiter nicht nur für die anstehenden Aufgaben. Ich wünsche mir darüber hinaus, dass der Unterricht irgendwann wieder in normalen Bahnen verlaufen kann und dafür klare Maßgaben, die wieder Ruhe und Zuversicht geben. Und dass wir unsere Gelassenheit bewahren. Dass die Abschlussprüfungen gut verlaufen und dass jeder Schüler das Schuljahresende 2020 als ein solches empfinden kann.

Ein Baum für den Frieden

Neugepflanztes Symbol an der Landsteiner Mühle: Erinnerung an das Kriegsende vor 75 Jahren

HOCHTAUNUS (red). Landrat Ulrich Krebs hat am 8. Mai vor der Kirchenruine Landstein zum Zeichen der Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkriegs zusammen mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Thorsten Schorr, der Kreisbeigeordneten Katrin Hechler, dem Weilroder Bürgermeister Götz Esser und Onno Onneken vom Kreisverbindungskommando der Bundeswehr einen Baum gepflanzt.

„Wir erinnern uns an den Tag der Befreiung vom nationalsozialistischen Terror vor 75 Jahren und wir sind dankbar für die lange Zeit des Friedens, die seitdem in Europa herrscht“,



Kathrin Hechler, Thorsten Schorr, Götz Esser, Landrat Ulrich Krebs und Onno Onneken pflanzen einen Friedensbaum.. Foto: Hochtaunuskreis

sagte Krebs. Denn das Böse, von dem die Menschheit vor 75 Jahren befreit worden sei, „war keine Naturkatastrophe und nicht das Werk einer kleinen Verbrecher-

clique, sondern das Ergebnis einer zielgerichteten Politik auf breiter gesellschaftlicher Grundlage“. Der 8. Mai bleibe eine hochaktuelle Verpflichtung, sich stetig neu für Frieden und Freiheit zu engagieren. „Wenn wir dankbar für Frieden und Freiheit sind, dann verneigen wir uns aber zugleich vor den Abermillionen Opfern, die im Zweiten Weltkrieg in deutschem Namen ermordet worden sind.“ Neben der derzeit etwa drei Meter hohen Kastanie wird ein Gedenkstein mit der Inschrift „1945-2020 Frieden, Freiheit, Verpflichtung“ am Landstein an den 8. Mai erinnern.

– Anzeige –

MOMO
Naturkost
Aus Freude am Leben!

Mai-Angebote

Spätburgunder, rot
Trocken. Weingut Harteneck, Baden, Deutschland. Kraftvoll, harmonisch, würzig mit dezenter Säure. Qualitätswein. € 7,99 (0,75 l)

Rusticus
Ein Schabzigerklee-Käse der besonderen Art. Würzig, dabei leicht nussig. Kuhmilch-Schnittkäse mit mind. 50% Fett i.Tr. aus Deutschland. € 1,79 (100 g)

Neutorstr. 6
Usingen
Tel.: 06081/13907
momo-naturkost.de